

Dann um zwölf am Zwingel!

Eleonore Wittke erzählt Geschichten & Anekdoten aus Tübingen



Eleonore Wittke

bärbeißige Witz, hier der akzentuierte Humor, die dort unten verrichteten die schwerste Arbeit, die hier oben saßen im Elfenbeinturm der Gelehrsamkeit.“ Sie fand viele interessierte und interessante Gesprächspartner/innen von „hier“ und „dort“, die bereitwillig aus ihrer Kindheit und Jugend erzählten und oft auch Fotos beisteuern konnten. Selbstverständlich hat die Autorin auch im Stadtarchiv gegraben, in alten Zeitungen gelesen und ist so manchen Gerüchten nachgegangen.

Die Geschichten erzählen von den Zeiten, als der Hirsch ein großes Wirtshaus und der Löwen ein Weinrestaurant waren, als der Boulanger Kemmler hieß und am Neckartor das Metropol ein Kino und kein Parkhaus war. Außerdem erfährt man, wie die junge Herta sonntags an der Hand ihres Vaters, Oberbürgermeister Hans Gmelin, Baustellen inspizierte und dass der kleine Boris Palmer an Markttagen um zwölf Uhr sehnsüchtig auf die Rathausuhr schielte, weil er endlich den Stand zusammenräumen wollte. Die Anekdoten werden durch viele historische Fotos bereichert.

Eleonore Wittke war acht Jahre lang Lokalredakteurin in Tübingen. Als Rei'schmeckte aus Norddeutschland hat sie den oft nötigen Abstand, um über Verhältnisse, Personen und Begebenheiten noch zu staunen, die für Tübinger so ganz normal sind. Und sie hat auch manches ausgegraben, was in die Kanäle des Vergessens geraten war. So etwa, dass es in Tübingen eine umfangreiche Radioproduktion gab; „Zauberflöte und Zauberdose“ waren die werbewirksamen Namen der Geräte. Auch, dass sich zahlreiche berühmte Schauspieler und Schauspielerinnen im Theater ihr Stell-dich-ein gaben, mag für viele kaum vorstellbar sein. Denn das heutige LTT war noch eine Stuhlfabrik und die Zeiten waren ärmlich. Aber in der Nachkriegszeit hungerten die Menschen nach Kultur. Theater, Konzerte, Kino waren gut besucht. Dass die Zuschauer bisweilen ihr eigenes Brennholz mitbringen mussten, lag an den Verhältnissen.

Eleonore Wittke arbeitet als Autorin und ist seit 20 Jahren als Dozentin in der Erwachsenenbildung tätig. Ihr besonderes Interesse gilt der Erinnerungsarbeit: In ihrer Textwerkstatt worte.und.mehr begleitet und berät sie ältere Menschen beim Verfassen ihrer Autobiografien. Obendrein gibt sie Kurse in Kreativem Schreiben und ist selbst Mitglied in zwei Schreibwerkstätten.

Sie hat bereits ein „Geschenkbüchlein Schwäbische Alb“ und „Wir vom Jahrgang 1922“ veröffentlicht. Obendrein hat sie im Sommer die Anthologie „Falltür ins Blaue“ mit Texten der Tübinger Autorengruppe Wortstatt herausgegeben.

Eleonore Wittke
Dann um zwölf am Zwingel! Geschichten & Anekdoten aus Tübingen

80 Seiten, gebunden, s/w-Fotos, € 11,-
ISBN 978-3-8313-1906-0

Foto: Eleonore Wittke



**Dann um zwölf
am Zwingel!**

Geschichten & Anekdoten
aus Tübingen

Eleonore Wittke · Wartberg Verlag

Buch von Eleonore Wittke

Vielfältig sind die Geschichten, die in einer Stadt entstehen. Manche sind nach ein paar Tagen wieder verschwunden. Andere halten sich länger, und wieder andere werden von Jahrzehnt zu Jahrzehnt weitergetragen. Die Kusterdinger Autorin Eleonore Wittke erzählt in dem Büchlein „Dann um zwölf am Zwingel!“ Geschichten und Anekdoten aus Tübingen aus der Eltern- und Großeltern- generation, also den 30er- bis 70er-Jahren. Im Mittelpunkt dabei stehen Persönlichkeiten, die nicht unbedingt im Rampenlicht standen, aber das Leben in Tübingen prägten oder einfach nur bunter machten. So werden sich bestimmt noch Ältere an das Zeitungsfrl. Fischer erinnern, das auf ihre skurrile Art den Alltag der Stadt prägte. Oder an den Schupo auf der Kreuzung am Schimpfeck, der zu Weihnachten Geschenke bekam, die dann an der Ampel aufgehäuft wurden.

„Die Vorkriegszeit war geprägt von großen sozialen Unterschieden zwischen Bewohnern der unteren und der oberen Stadt, die sich in der Erinnerung in ganz stabilen Bildern erhalten haben“, so E. Wittke. „Dort lebten die Gôgen, hier die Bürgerlichen, die Feinen Leute, die Professoren. Dort herrschte die Armut, hier der Wohlstand, dort kursierte der